

Die Musik zum „Nachtlager“ schrieb Kreutzer sehr wahrscheinlich sofort nach Fertigstellung des Textbuches, so dass er also den grössten Teil seiner Oper in den Herbsttagen des Jahres 1833 vollendet haben dürfte. Die erste Aufführung fand unter dem Titel „Das Nachtlager in Granada“ am 13. Januar 1834 im Josephstädter Theater zu Wien statt. Schon die Ouvertüre ward mit so lebhaftem Beifalle aufgenommen, dass sie wiederholt werden musste. Gleiche Auszeichnungen wurden zu Teil dem Recitativ und der Scene des Jägers vor dessen Duett mit Gabriele, sowie dem nachmals so berühmt gewordenen Schlussgesange des ersten Aktes „Schon die Abendglocken klangen“. Kreutzer und die Hauptdarsteller wurden mehrfach gerufen. Unter Letzteren zeichnete sich namentlich der Sänger Pöck aus, der die Rolle des Jägers vollendet sang und spielte, und dessen Leistung später lange Jahre hindurch als mustergiltig gepriesen wurde. Wie schon oben angedeutet worden, sind die Recitative erst nach den ersten Aufführungen hinzukomponiert worden, desgleichen auch die Musik zur Verwandlung des zweiten Aktes. Die kleine, nur am Schlusse eintretende Partie des spanischen Edelmannes Don Filippo wurde dagegen als überflüssig gestrichen. In der so umgeänderten Form errang sich das „Nachtlager“ sehr bald Zutritt und erfolgreiche Anerkennung bei allen deutschen Opernbühnen. Durch die Strömungen moderner Kunstpflege ist zwar im Laufe der Zeit das Interesse an dem Werke verringert worden, allein noch immer behauptet sich dasselbe auf dem Spielplane unserer Bühnen und wird gewiss noch in Zukunft kraft seiner gemütvollen und volkstümlichen Melodien liebevolle Aufnahme finden.

Emil Vogel.